

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-, Murg- und Pfingz-Kreis. 1775-1855 1796**

49 (22.12.1796) Allgemeines Intelligenz-oder Wochenblatt für sämtliche  
Hochfürstliche Badische Lande

**Allgemeines**  
**Intelligenz = oder Wochenblatt**  
 für sämtlich = Hochfürstlich = Badische Lande.  
 Mit Hochfürstlich = Markgräflich = Badischem gnädigstem Privilegio.

**Fürstliche neue Verordnungen.**

Generaldecret an sämtliche Ober- und Aemter  
 exclusive Weinheim und Rodemacher ddo. Carls-  
 ruhe den 9ten Dec. 1796. H.N. 10274.

Berichtserforderung wegen der Feuerschau.

**S**i der Voraussetzung, daß das Oberamt die vor-  
 liegende Verordnungen zu Verhütung der Feuergefährde  
 bey dem eingetretenen dinstährigen Winter gehörig be-  
 folgt haben werde, erwartet man nur noch hierüber  
 auf das nächst künftige neue Jahr die berichtliche An-  
 zeige; auch sezet man voraus, daß von dem Ober-  
 amt die gewöhnliche Feuer Vor- und Nachschau eben-  
 falls werde veranstaltet worden seyn, und ist, wie auch  
 dieses geschehen, Bericht unter Anschluß der desfallsi-  
 gen Protocolle längst 4 Wochen nach Neujahr anher  
 zu erstatten. Decretum ut supra.

Obrigkeithliche Notifikation.

**K**astatt. Nachdem der Schulmeister Joseph Herr-  
 mann Kessel zu Ottersdorf verstorben ist, so wird  
 solches alldenjenigen, die nach dieser Stelle aspiriren,  
 des Endes bekannt gemacht, daß sie ihre desfallsige  
 Bittschriften längstens in Zeit von 4 Wochen bey Hoch-  
 fürstlicher Schulkommission dahier eingeben mögen.  
 Kastatt den 16ten Dec. 1796.

Citationes edictales.

**C**arlsruhe. Alle diejenige, welche an weyland Jo-  
 hann Jacob Schmidt gewesenen Bürger und Rad-  
 lermesser dahier, so wie an seine hinterbliebene in  
 Ganntz gerathene Wittib Margaretha Theresia ge-  
 bobene Kieferinn, etwas zu fordern haben, sollen sich  
 auf Mittwoch den 28ten December dieses Jahrs, Vor-  
 mittags 9 Uhr auf dem althiesigen Rathhaus, entwe-  
 der in Person, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte  
 unter Mitbringung ihrer Beweisurkunden, bey der  
 Schuldenliquidation und dem Streit über das Vor-  
 zugrecht, um so gewisser einfinden, als sie ansonsten

von dieser Masse würden gänzlich ausgeschlossen wer-  
 den. Karlsruhe bey Oberamt den 3. Dec. 1796.

**D**urlach. Da dem ehemaligen Scribe Carl  
 Ernst Jacob Ruhn von hier, welcher in K. K. Mi-  
 litärdienst gestorben, durch das Ableben seines Vaters  
 weiland Postsecretarii Ruhn, einiges mütterliches Ver-  
 mögen angefallen ist, und darauf schon ehelich Schul-  
 den eingeklagt worden sind. So werden sämtlich die  
 welche an gedachten Nachlaß eine Ansprache zu machen  
 haben, zur Liquidation mit ihren Beweisen in die Stadt-  
 schreiberey aufgefördert und hiez zu der 3ten Januar  
 1797. pro Termino unter dem Präjudiz anberaunt  
 daß sie sonst mit ihren Forderungen an die derma-  
 lige Masse ausgeschlossen werden. Verordnet bey  
 Oberamt Durlach den 20ten Dec. 1796.

**P**forsheim. Alle diejenige, welche eine Schuld oder  
 Eigenthum aus der Schumacher Conrad Kellerischen  
 Ganntmasse dahier zu fordern haben, werden zur Li-  
 quidation auf Donnerstag den 12ten Jan. 1797.  
 Morgens 9 Uhr, bey Verlust der Forderung mit dem  
 Bemerkten zu Oberamt vorgeladen daß bereits in der  
 7ten Klasse verloren gehe und diejenige, welche kein  
 vorzüglicheres Recht haben, also gänzlich in Verlust  
 fallen. Verordnet bey Oberamt Porsheim den 2ten  
 Dec. 1796.

**H**ochberg. Mathis Dinger von Eichstetten, wel-  
 cher Diebstahls halben heimlich ausgetreten ist, soll  
 sich sub praedicio der Landesverweisung, Vermögens-  
 Confiscation und Schlagung seines Namens an den  
 Galgen, binnen einem viertel Jahr dahier stellen.  
 Verordnet Emmendingen bey Oberamt den 5ten Dec.  
 1796.

**V**illingen. Vom Gericht der K. K. Vorderöster-  
 reichischen Stadt Villingen wird dem von seiner Ehe-  
 gattin treulos entwichenen Joseph Hägele bürgerlicher  
 Zimmermeister dahier beditten, daß er binnen 60 Ta-  
 gen zu seiner Ehegattinn wiederum rückzukehren und  
 über seine Entweichung vor dem obenersagten Gerichts

zur Verantwortung zu stellen habe. Im Ausbleibungsfall gegen seinen nach Vorschrift der bestehend allerhöchsten Befehl fürgegangen werden wird. Wiltlingen den 10ten Dec. 1796.

Oestr. Stadtgericht allda.

Sachen so zu verleihen sind.

Carlsruhe. Beim Hoffpöhrer Brenner ist ein Logis zu verleihen, es besteht in einer Stab und Kammer, Koch und andere Bequemlichkeiten, auch ist vor 4 Pferd Stallung vorhanden und kann alle Tag bezogen werden.

Lörrach. Auf Montag den 9ten Januar 1797. wird die zu Ländern gelegene Weismühle, bestehend in einer Behaung, mit drey Mahlgängen, einer Kanne und Dreyrotte, nebst Scheuer und Stallung, auch 2 Bireiel 29 Ruthen Garten dabei, auf mehrere Jahre öffentlich verlehnt werden. Dieses wird dahero zu seuerman's Wissenschaft öffentlich bekannt gemacht, damit die Liebhabere auf diesen Tag Früh um 9 Uhr zu Ländern auf der Gemeindsstube erscheinen und der Verlehnung anwohnen können. Cautionsleistung wird aber von dem Beständer verlangt. Verordnet bey Oberamt zu Lörrach den 10ten Dec. 1796.

Sachen so zu verkaufen.

Neujahrswünsche pro 1797.

In Macklots Hofbuchhandlung in Carlsruhe sind wieder wie alle Jahre allerley Sorten schöne und ganz neue Neujahrswünsche zu haben: Nämlich, Italienische mit Devisen, kleine ganz feine auf Atlas geprägte, kleine feine geprägte, die Verse auf Atlas, kleine ganz feine a la Wedgwood, große feine illuminierte auf Atlas, große ordinaire illuminierte auf Atlas, große geprägte auf Atlas, große einfarbige auf Atlas, kleine illuminierte auf Atlas, kleine ganz auf Atlas gemahlte, feine halbe Glanzbogen, ordinaire ganze Glanzbogen von allerley Farben, ordinaire Bogen, ferner atlasne und lederne Tabacksbeutel, Geldbeutel, fein gemahlte, gestickte und einfarbige Strumpfbänder, nebst noch mehrerley Sorten in verschiednen Preisen. Auch kann man solche in der Wagnerischen Buchhandlung in Freyburg, bey Frau Buchbinder Siegelin und Herrn Buchbinder Christmann in Pforzheim, Herrn Buchbinder Eisenlober dem jüngern in Emmendingen, Herrn Buchbinder Geiger in Lahr haben.

In Macklots Hofbuchhandlung sind noch folgende Almanach für 1797 zu bekommen.

Tempel der Musen und Grazin, mit Kupfern von Kuffner.

Aschenbuch für Freunde des Scherzes und der Satyre, mit einem saubern Kontersay auf die Kantische Philosophie v. D. Fall.

Lauenburger Kalender mit Kupf.

Gothaer Hofkalender mit 12 Kupf.

Göttinger Almanach, mit 12 Kupf.

Leipziger Frauenzimmer Calender, mit vielen Kupf. Almanach für häusliche und gesellschaftliche Freuden, mit Kupfern von Ehdewiel und Guttentberg.

Bowlinghausen Kalender für Pferdliebhaber, Pferdleszüchter, Vereuter etc. mit vielen Kupfern.

Revolutions Almanach für 1797. mit vielen Kupfern.

Neuer Berliner Spielalmanach.

Aschenbuch für Gartenfreunde, mit Abbildung von Hohenheim.

Baers Aschenbuch für Gartenfreunde, mit vielen Kupfern.

Rosen - Almanach von Schiller.

Berliner Almanach der Musen von Schmidt.

Jahrbuch zur belehrenden Unterhaltung für Damen mit Kupfern.

Forst und Jagd - Kalender von Leonhardi mit Kupfern.

Offenbacher Kalender, mit Kupfern.

Kleiner Frankfurter Aschenkalender, mit 12 Kupf.

Mannheimer kleiner Sackkalender, dem Andenken der Belagerung gewidmet, mit 12 Kupfern.

Portefeuille zum Sticken für Damen.

Neufränkischer französischer Cabinets Kalender 12 fr. Kalender für das 5te Jahr der franz. Republic.

Zur Nachricht.

Carlsruhe. Hospital - Vorsteher für den Monat December, ist Herr Rathsverwandter Drechsler.

Vermischte Nachrichten.

Eine gute Baumsalbe oder Baumwachs.

Man nimmt  $\frac{1}{2}$  Pf. gelb Wachs,  $\frac{1}{4}$  Pf. Terpentin,  $\frac{1}{4}$  Pf. Baumöl,  $\frac{1}{2}$  Pf. ungesalzene Butter,  $\frac{1}{2}$  Pf. Hammelsfett, 1 Strupel pulverisirte Myrrhen, 1 Strupel pulverisirten Weihrauch. Wachs, Harz und Butter läßt man in einem Topf zererschmelzen. Das Hammelsfett läßt man besonders zergeben, und durch einen Durchschlag laufen, damit die Unreinigkeit zurück bleibt, und gießt es hernach unter die vorbenannte Species. Den Terpentin muß man sehr vorsichtig nur auf Kohlen zergeben lassen, und alsdenn zu Obigem thun. Mit der ganzen Masse vermischt man die Myrrhen und Weihrauch, läßt alles zusammen recht warm über dem Feuer werden, und gießt es hierauf in eine Schüssel voll kalten Wassers, knetet es darin wohl durch, und wenn es erkaltet ist, so macht man daraus Stangen, die man an einem gewässigten Ort aufbewahrt. Diese Salbe ist geümeidig, weich und nachgiebtig, und fällt bei keiner Winterung ab; die Insekten schiehen sie, weil Myrrhen, Weihrauch und Fett dabei ist. Kein Holzläser wird seine Eier an einen solchen Stamm ansetzen, und von ihrer Heilkraft so

wohl bei Brand, als Wurmschäden, als auch Brauchbarkeit beim Tropfen und Okuliren wird Jedem bald die Erfahrung überzeugen. Wenn diese Baumsalbe zu zusammengesetzt und kostbar wäre, der bediene sich des einfachern und wohlfeilern

#### Baumkitt's.

Man nehme zu einem Hutkopf groß, frische Kuhstaden den halben Theil, Leimen den halben Theil, zwei Hände voll Kuhhaare und  $\frac{1}{4}$  Pf. dicken Terpentin. Man trocknet den Leimen auf dem Ofen, stößt ihn zu feinem Pulver und mischt ihn unter das Obige, daß es so dick wird, daß man damit schmieren kan, ohne Wasser daran zu gießen. Ist der Leimen und Staden wohl durcheinander gearbeitet, so wird diese Maß auf einen glatten Stein gelegt, der Terpentin, der warm gemacht wird, dazu gethan, und mit einem hölzernen Spaden so lange gemischt, bis es wie ein zäher Teig wird. Daraus machet eine Kugel, diese bringt in einen Lappen, oder in eine Rindsblase, und grabt es einen Schuh tief in die Erde; an der Luft würde der Kitt zu hart werden. Man kan ihn auch in einer wohl zugebundenen Blase in Keller oder ins Wasser legen. An diesem Kitt hat man alles, was beim Tropfen, Beischneiden, Absagen und allen Baumschäden nöthig ist.

[Holzanstrich.] Der Londoner Societät zu Aufmunterung der Künste und Manufacturen wurde von Wm. Pattenon ein bewährtes Recept zum Anstrich des der Luft und dem Wetter ausgesetzten Holzes mitgetheilt, da Theer, Oker und andre Mischungen das Holz nicht hinlänglich vor der Verwitterung schützen. „Man nimmt 3 Theile an der Luft geschlemmten Leimen, 2 Theile Holzasche, und 1 Theil feinen Sand. Dieß wird durch ein feines Sieb gelassen und dann wird so viel Leindl hinzugehan, daß es zum Anstreichen mit dem Pinsel geschickt wird, nur muß man die Masse vollkommen gut durcheinander mengen; es wie Farbe zu reiben, wäre vielleicht noch rathsamer. Dieser Anstrich wird sodann zweimal aufgetragen, das erstemal etwas dünn, das zweitemal so dick als sich thun läßt.“ Dieß schützt gegen Regenwasser und Sonnenhitze und letztere macht es noch härter und dauerhafter.

[Bleyweiß.] Eine neue Art Bleyweiß, der nicht, wie der gewöhnliche gern thut, nach dem Anstrich ins Gelbliche sichts, und mit dem man noch einm also weit beim Anstreichen reiche, als mit dem gewöhnlichen, da er weiß feiner und leichter sey, wird von Hrn. Professor Götting zu Jena angeboten.

[Mittel gegen die Sinnen der Schweine.] Man nehme ein Maßel (Schoppen) Kümmel, 1 Maßel Salz, 1 Maßel durchgestiebte Buchenasche, menge dieses unter-

einander und gebe täglich einem Schwein, so viel man mit 5 Fingern greifen kann, in das Getränk, davon wird das Schwein gereinigt. (aus d. N. Aug. N. 232. 1796.)

#### Timensflecken aus dem Weißzeug heraus zu machen.

Man nimmt ein gegossnes Licht, dessen Anschlitt gewöhnlich reiner ist, als das andere, läßt es zerfließen, und wenn man das Weißzeug abgelegt hat, so legt man die bestickte Stelle in das geschmolzene Anschlitt. Aus den Händen der Wäscherin wird es vollkommen weiß kommen, ohne daß an dem bestickten Ort ein Loch entsteht. Dieses Mittel übertrifft den Gebrauch des Saltes oder der Zitronensäure, weil diese immer einen Flecken im Weißzeug aus dem am Ende ein Loch wird, zurücklassen.

#### Mittel zu Vertilgung der Maulwürfe.

Das beste Mittel zu Vertilgung des Maulwurfs ist nach Versuchen Hren Grafs, Hofgärtners zu Reinsbrosbrunn, folgendes: man läßt gebrannte Lederkalksteine, vor Feuchtigkeit bewahrt, an der Luft zu Mehl verwittern, zerstreuet die Maulwurfschügel und bringt in diejenige Löcher, welche die Maulwürfe am ersten wieder ausstoßen, einen Löffel voll dieses Kalks, reißt diese sodann fest zu, damit die Masse des Kalk nicht sogleich anfeuchten kann. (weswegen auch diese Vorkehrung nicht gerade bey nasser Witterung vorzunehmen ist) Sobald der Maulwurf diese wieder aufwühlen will, so kommt ihm der Kalk vermutlich in die Nase oder Hals und er stirbt nach und nach an der Auskehrung, nach 4 — 6 Wochen vertreibt dieses Mittel gewöhnlich alle Maulwürfe.

#### Merkwürdige Nachricht von einem Sieben-schläfer der neuern Zeit.

Vor nicht gar langer Zeit lebte noch in der Stadt Hamburg ein Mensch, dessen sonderbares Schicksal während einer Krankheit gewiß interessant genug ist, um eine weitere Bekanntmachung zu verdienen und dessen nachmalige Lebensart allen denen, die ihn kannten, oder von ihm hörten, ein Räthsel blieb.

Er war der einzige Sohn seiner Aeltern. Diese, ein Paar redliche und brave Leute, liebten ihn aufs zärtlichste und weil sie selbst nicht unbemittelt waren, so ließen sie ihm eine edlere Erziehung angebeihen, als Kinder vom gewöhnlichen Schlag wohl zu genießen pflegen. Man bemerkte auch bald, daß die sorgliche Pflege und Wartung der guten Alten nicht vergebens angewandt sey. Das junge Bäumchen schoß nemlich schlank und schön auf, zur Freude des Gärtners und aller, die ihn sahen und trug Blüten die Menge, die zu seiner Zeit einm viel der herrlichsten, goldenen Früchte versprachen. Selbst die Natur schien gleichsam mit

dem Fleiß der Menschen wetteifern zu wollen und hatte an ihm all' ihre kostbarsten Schätze verschwendet. Ein hohes, feisches Roienroth der blühendsten Gesundheit malte die jugendliche Wangen: Munter und kraftvoll rollte das Feueraug des Jünglings und sein Arm war nervigt und stark. Es war ihm unbekannt, was Schmerz und Krankheit sey; ein frohes, aufgeräumtes Wissen lächelte stets aus seinen Blicken und wo er gieng und kam, strömte schnell die lauteste Freude den Kreis seiner Siehielen hindurch. Alles dieß schien untrügliche Vorbedeutung eines fernern frohlichen Lebens und eines späten Alters zu seyn.

So hatte er glücklich sein 20igstes Jahr wohl vollendet, ohne daß ihm auch der geringste, widrige Zufall nur zugeslossen wäre. Aber mit dem Verlauf dieses Jahrs schien auch sein bisheriges Glück auf einmal zu Ende zu seyn. Unermuthet überfiel ihn eine hitzige Krankheit und zwar mit solcher unbeschreiblichen Wuth, daß der Arme binnen wenig Stunden schon seines Verstandes und seines Bewußtseyns völlig beraubt war. Erfahrene sagen, daß der kraftvolle Gesunde, der Krankheit nur bis dahin dem Namen nach kannte, in einem solchen Fall nicht selten einer größern Gefahr unterworfen seyn soll. Dieses traf auch bey ihm zu.

Schrecken und Betäubung ergriffen die unglücklichen Aeltern. Untrüglich fiel ihnen der Gedanke, daß nun vielleicht ihre letzte Stütze, der einzige Trost ihres herannahenden, hilfsbedürftigen Alters ihnen entzissen werden könnte. Alles, alles, was zu erkennen stand, wandten sie an, um ihren einzigen Liebling zu retten; sie sparten keine Kosten; sie schickten nach den erfahrensten Aerzten. Aber umsonst. Die Krise ward bedenklicher; die Schmerzen nahmen sichtbarlich zu und das letzte Fünkchen des kaum noch glühenden Lebenslichts drohte sündlich, verschimmern zu wollen.

Drey Tage und drey Nächte durchjammerten Vater und Mutter, schwebend zwischen schwacher Hoffnung und beklemmender Furcht, in dieser namenlosen Angst.

Am vierten — es war gerade ein Sonntag — verschied der Patient früh Morgens in einen tiefen, aber sanften Schlummer. Die bekümmerten Aeltern glaubten, daß es der letzte sey und daß er die nahende Auflösung anzeige. Sie seufzten, sie weinten, sie rangen sich die Hände wund und erwarteten zitternd die Stunde des Sprechens.

(Die Fortsetzung folgt.)

Gebörne.

Carlsruhe. Den 6ten Dec. Catharine Friederike Elisabeth, Vater: Joh. Fried. Banz Herrschaffl. Kammermeister. Den 10ten, Carl Fried. Ludwig, Vater: Herr Friedrich Mathäus Bierordt. Marktgräf. Bad. Hofrath und geheimer Legationssecretair. Den 16ten, Jacob Hinrich, Vater: Joh. Jung, adelicher Kutscher.

Gestorbne.

Carlsruhe. Den 8ten Dec. Christiane Justine, geb. Lentilius, Herrn Joh. Jonas Kraft, Hofraths Secretarius Ehefrau, alt 65 J. 6 M. 4 T. Den 10ten, Eberhard Carl Friederich Leopold, Vater: Herr Georg von Röder zu Diersburg, Marktgräf. Bad. Kammerherr, alt 2 J. 2 M. 10 T. Den 15ten, Christiane Philippine Elisabeth, Vater: Joh. Philipp Haug B. und Schumachermeister, alt 5 J. 10 M. Den 19ten, Wilhelmine Friederike, Vater: Herr Joh. Conrad Gerwig, Fürstl. Rechnungsrath, alt 17 W. Eodem, Conrad Heinrich, Vater: Christoph Wieland, Herrschaffl. Heubinder, alt 4 J. 4 M. 16 T. Den 17ten, Sophie Barbara, Vater: Andreas Dimpfel, Marschallbedienter, alt 1 M.

Carlsruhe. In der hiesigen reformirten Gemeinde den 17ten Dec. die Wittwe Catharina Elisabetha Hochbergerin, alt 54 J. 24 T.

Dienstnachrichten.

Den 10ten May 1796. ist Herr Johann Friedrich Drifler zu Gernspach als Kaiserl. Notarius in diesen Landen aufgenommen worden.

Marktpreise vom 19. December 1796.

Fruchtpreise.	Carlsru.		Durlach		Beckenstzung.		Carlsruhe.		Durlach.		Fleischstzung.		Carlsruhe.		Durlach	
	fl.	kr.	fl.	kr.			Pf.	Lot.	kr.	Pf.	Lot.	kr.		kr.	kr.	
Das Walter												Das Pfund.				
Alt Korn.	10	40	10	40	Weiß, oder Semmel		9	2		8	2	Kindfleisch gutes. . .	11	12		
Neu Korn.	10	40	10	40	Weiß Brod . . . .		30	6		28	6	Schmalfleisch . . . .	9	—		
Alte Kernen.	15	—	15	—	— dito . . . .		—	—		—	—	Hammerfleisch . . . .	10	10		
Neue Kernen.	15	—	15	—	Schwarz Brod . .	2	22	10	2	28	10	Kalbfleisch . . . . .	10	10		
Waizen.	14	—	14	—	Dito Brod . . .	—	—	—	—	—	—	Schweinefleisch . . . .	14	14		
Haber.	6	40	6	40	Deconawisch Brod	—	—	—	—	—	—					